



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Universität Zürich

Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW
Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Medienmitteilung Konsortium-Weizen.CH

Datum 15.03.2010

Gentechnisch veränderter Weizen mit erhöhter Pilzresistenz in Pully ausgesät

Die Versuche mit gentechnisch verändertem Weizen wurden in Pully am 15. März 2010 gesät. Ziel der Versuche, die von verschiedenen Forschungsequipen durchgeführt werden, ist die Wirksamkeit der Pilzresistenz, die agronomischen Eigenschaften und die Wechselwirkungen des gentechnisch veränderten Weizens mit der Umwelt zu prüfen. Diese Versuche tragen dazu bei den Nutzen und die Risiken von gentechnisch veränderten Pflanzen für unsere Landwirtschaft einzuschätzen.

Im Jahr 2009 wurde in Pully zum ersten Mal ein Feldexperiment mit gentechnisch verändertem Weizen durchgeführt. Das Feldexperiment verlief zufriedenstellend und die Forscher konnten unter guten Bedingungen arbeiten. Die Ernte fand am 22. Juli 2009 statt.

Im Feldexperiment wurde die Resistenz der veränderten Weizenlinien gegen Pilzkrankheiten getestet. Weiterhin wurden agronomischen Eigenschaften, die Erntequalität, die Einflüsse auf die Besiedlung der Wurzeln durch nützliche Pilze (Mycorrhiza) und Bakterien und die Einwirkungen der Umwelt auf die gentechnisch veränderten Pflanzen untersucht. Dabei wurden auch Untersuchungen zu möglichen Auskreuzungen zwischen veränderten und nicht veränderten Weizenlinien durchgeführt. Ein grosser Teil dieser Versuche wurde gleichzeitig in Reckenholz (ZH) durchgeführt, um Daten über den Einfluss verschiedener Bodentypen und unterschiedlicher klimatischen Bedingungen zu erhalten.

Der einzige bedauerliche Zwischenfall in Pully war die Beschädigung eines kleinen Teils der Feldfläche durch Diesel und ein Unkrautvernichtungsmittel, durch den Unbekannte das Feldexperiment zerstören wollten.

Ähnliche Versuchsanordnung wie 2009

Der Versuch in 2010 findet wieder auf 950 m² statt. Es werden 16 Weizenlinien und -sorten untersucht, von denen 6 gentechnisch verändert sind.



Die gentechnisch veränderten Weizenlinien sind durch zusätzliche Gene aus dem Weizen oder der Gerste besser vor dem Echten Mehltau, einer Pilzerkrankung, geschützt. Die Pflanzen wurden an der der ETH Zürich und an der der Universität Zürich entwickelt. Nicht veränderte Weizenlinien und aktuelle Weizensorten aus dem Züchtungsprogramm von Agroscope werden als Vergleichspflanzen in den Versuch aufgenommen.

Die im Jahr 2009 begonnenen Versuche werden 2010 fortgesetzt. Die Versuche dienen dazu, die Auswirkung der zusätzlichen Gene auf Pilzresistenz, Morphologie, Wachstum, Physiologie und agronomischen Eigenschaften der Weizenpflanzen zu untersuchen. Zudem werden mögliche Einflüsse der gentechnisch veränderten Pflanzen auf die Bodenfruchtbarkeit, die Mikroflora (Mykorrhiza), und die Bodenbakterien in der Nähe der Wurzeln untersucht. Die Qualität des Ernteguts sowie der mögliche Pollenfluss während der Blüte des Weizens werden ebenfalls untersucht.

Diese Versuche werden von Forschenden der Universitäten Zürich, Basel und Lausanne, der ETH Zürich sowie von Düngungsspezialisten und Pflanzenpathologen der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil gemeinsam durchgeführt.

Neben dem besseren Verständnis der Pilzresistenz und der Interaktionen von Pflanzen mit ihrer Umwelt helfen die Versuche mögliche Risiken und den Nutzen gentechnisch veränderter Pflanzen für unsere Landwirtschaft einzuschätzen. Zudem leisten die Versuche einen Beitrag, das Expertenwissen im Gebiet der Gentechnik in der Schweiz aufrechtzuerhalten.

Öffentliche Führungen

Die Versuche in Pully und Reckenholz sollen auch helfen, den Dialog zwischen Forschenden und der Bevölkerung zum Thema Gentechnik zu fördern. Mehrere Besuche zum Versuchsfeld in Pully und öffentliche Vorträge sind für interessierte Gruppen bereits geplant. Noch offen für Anmeldungen ist der 25. Mai 2010 (Anmeldung unter www.konsortium-weizen.ch).

konsortium-weizen.ch:

Wissenschaftler der Universität Zürich, der ETH Zürich und den Forschungsanstalten Agroscope Changins-Wädenswil ACW und Agroscope Reckenholz-Tänikon ART sowie der Universitäten Basel, Bern, Lausanne und Neuenburg untersuchen in einem gemeinsamen Feldversuch den Nutzen und die Risiken von gentechnisch verändertem, pilzresistentem Weizen. Das Projekt ist Teil des Nationalen Forschungsprogramms 59 „Nutzen und Risiken der Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen“ (www.nfp59.ch), welches der Schweizerische Nationalfonds im Auftrag des Bundesrats durchführt.

Kontakt:

Prof. Wilhelm Gruissem

Mitglied Steering Committee konsortium-weizen.ch

Tel. 044 632 08 57

E-Mail: wilhelm.gruissem@ipw.biol.ethz.ch

Dr. Petra Bättig-Frey

Kommunikation konsortium-weizen.ch



Tel. 044 632 55 20

E-Mail: info@konsortium-weizen.ch

Dr. Arnold Schori

Station de recherche Agroscope Changins-Wädenswil ACW

Route de Duillier 1260 Nyon 1

Tel. 022 363 47 23

E-Mail: arnold.schori@acw.admin.ch

Dr. Denise Tschamper

Leiterin Kommunikation

Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART

Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich

Tel. 044 377 72 69

E-Mail: denise.tschamper@art.admin.ch